

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 10. April 2025

Inhaltsverzeichnis:

Deutscher Seniorentag in Mannheim	3
Lesung im Dalberghaus.....	4
Speed-Wedding.....	5
Hallenbäder während der Osterferien.....	6
Lange Nacht der Innovation und Kultur	7
Brunnensaison beginnt wieder	8
Wöchentliche Leerung der Biotonne.....	9
Änderung der Abfallentsorgung wegen Ostern.....	10
ESF Plus fortgesetzt.....	11
Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen	12
Tavares Strachan: SUPERNOVAS	13
Klimaschutzagentur in Feudenheim unterwegs.....	15
Julie Bassermann Preis 2024.....	17
Leica Oskar Barnack Award	18
Ein Jahr virtuelles Bauamt.....	19
GIRLS GO MOVIE: Coachings starten	21
Lesung: 200 Kinder im Ratssaal.....	23
Stadt im Blick.....	24
Impressum Amtsblatt.....	26
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	27
Rechtlicher Hinweis:	28

Deutscher Seniorentag in Mannheim

Hochrangige Rednerinnen und Redner beleuchteten am 2. April bei der Eröffnung des dreitägigen Deutschen Seniorentags zentrale Fragen zur Zukunft des Alterns und der Seniorenpolitik.

Oberbürgermeister Christian Specht erklärte, dass Seniorenpolitik für ihn eine Herzensangelegenheit sei: *„Ältere Menschen verfügen durch ihre Lebenserfahrung über große Resilienz, dennoch ist die Einsamkeit im Alter eine der größten Herausforderungen.“*

Begegnungsmöglichkeiten seien entscheidend, um soziale Isolation zu verhindern. Mannheim verfüge bereits über eine starke soziale Infrastruktur mit 19 Seniorentreffs und sechs trägergeführten Beratungsstellen. Zudem unterstrich Specht die zentrale Rolle der ehrenamtlich Engagierten in der Stadt.

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Lisa Paus, stellte die Frage in den Mittelpunkt: Wie kann gutes Altwerden gelingen? Sie sprach über Altersdiskriminierung und die oft beschämende Altersarmut, die besonders Frauen betrifft. Als positives Beispiel für gelebte Solidarität nannte sie das Mannheimer Projekt „Mannheim gegen Einsamkeit“.

Baden-Württembergs Gesundheitsminister Manne Lucha betonte ebenfalls die Notwendigkeit, Altersdiskriminierung zu überwinden und Stereotype über ältere Menschen abzubauen. Respekt und Anerkennung für die Lebenserfahrung älterer Generationen müssten selbstverständlicher werden.

Am Nachmittag besuchte Bundeskanzler Olaf Scholz den Seniorentag, dessen Schirmherr er ist. Bevor er im Mozartsaal eine Rede hielt und an einer Podiumsdiskussion teilnahm, trug sich der Bundeskanzler im Beisein des Oberbürgermeisters ins Goldene Buch der Stadt Mannheim ein.

In seiner Rede sprach der Bundeskanzler über die positiven Entwicklungen, die ein langes Leben in Deutschland ermöglichen. Angesichts des medizinischen Fortschritts, des wirtschaftlichen Wohlstands und eines funktionierenden Sozialstaats könnten viele Menschen ein hohes Alter erreichen.

„Ich finde, wir können und dürfen stolz darauf sein, dass das so ist“, sagte Scholz. Entscheidend sei nun, weiterhin gute Bedingungen für eine alternde Gesellschaft zu schaffen. Der Schlüssel dafür liege nach Ansicht des Kanzlers darin, dass auch in Zukunft viele Menschen Arbeit haben.

Am Vorabend der Eröffnungsveranstaltung hatte die Stadt Mannheim die Teilnehmenden, Ausstellenden und für die Organisation Verantwortlichen zu einem Empfang in die Kunsthalle eingeladen. Dabei war auch eine Delegation aus Mannheims Partnerstadt Bydgoszcz anwesend.

Lesung im Dalberghaus

Sie stürzt, bricht sich den Oberschenkel, kommt ins Krankenhaus, in die Reha und zieht in ein betreutes Wohnen um: Am Beispiel ihrer eigenen Mutter erzählt Karen-Susan Fessel von einer aussterbenden Generation, von Kriegskindern und ihren Töchtern und neuen Perspektiven, die sich auch im Alter noch finden lassen.

Die Lesung findet am Dienstag, 15. April, ab 19 Uhr im Dalbergsaal im Dalberghaus N 3, 4 statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Lesung findet in Kooperation der LSBTI-Beauftragung mit der Stadtbibliothek Mannheim und Kopernika, Gruppe für lesbische Frauen ab 60 Jahren, statt.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/lbtti

Speed-Wedding

Wer sich entschieden hat, den Bund fürs Leben einzugehen und dies schnell und unkompliziert tun möchte, für den ist vielleicht die „Speed-Wedding“ des Standesamts Mannheim genau das Richtige.

Am Freitag, 27. Juni, und am Montag, 1. Dezember, gibt es die Möglichkeit, kurz und bündig „ja“ zu sagen. Ganz ohne Tamtam, nur im kleinsten Kreis als Paar, im schönen Trausaal des Alten Rathauses am Marktplatz in F 1.

Die Zeremonie wird dabei bewusst kurzgehalten und konzentriert sich nur auf das Wesentliche. Anstelle der üblichen 30 bzw. 45 Minuten verlässt man nach 10 Minuten als Ehepaar den Saal und kann ins Eheglück starten.

Sowohl Mannheimer als auch Nicht-Mannheimer sind herzlich willkommen, den Bund fürs Leben schnell, klein und unkompliziert in der Quadrate-Stadt zu schließen.

Vorab muss die Eheschließung beim zuständigen Standesamt (meist am Wohnort) angemeldet worden sein und sich noch innerhalb der sechsmonatigen Gültigkeit befinden. Die erforderlichen Unterlagen für die Anmeldung sowie die anfallenden Kosten sind dieselben wie bei einer klassischen Eheschließung.

Mannheimerinnen und Mannheimer buchen einen Termin zur Anmeldung unter der Behördennummer 115.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/eheschliessung

Hallenbäder während der Osterferien

Für die städtischen Hallenbäder gelten an Ostern und in den Schulferien vom 14. bis 26. April folgende angepasste Öffnungszeiten. Alle Hallenbäder sind am 18. April geschlossen.

- Das Herschelbad ist am 19. April verlängert von 8 bis 21 Uhr offen, am 20. und 21. April von 9 bis 20 Uhr.
Ansonsten gelten im Bad die gewöhnlichen Öffnungszeiten.
- Das Gartenhallenbad Neckarau hat am 19. April normal von 11 bis 22 Uhr und die Sauna von 10 bis 22 Uhr offen.
Am 20. und 21. April öffnet das Bad jeweils von 9 bis 20 Uhr und die Sauna von 10 bis 20 Uhr.
Am 15., 17., 22. und 24. April ist das Bad länger von 9 bis 22 Uhr offen.
Am 16. und 23. April ist von 9 bis 18 Uhr, am 25. April durchgängig von 9 bis 22 Uhr, die Sauna von 10 bis 22 Uhr geöffnet.
Ansonsten gelten im Bad und für die Sauna die gewöhnlichen Öffnungszeiten.
- Das Hallenbad Waldhof-Ost ist von 18. bis 21. April geschlossen.
Am 16., 17., 23. und 24. April hat es jeweils verlängert von 8 bis 21 Uhr offen.
Ansonsten ist normal geöffnet.
- Das Hallenbad Vogelstang ist ab 14. April in Revisionszeit und damit für die Öffentlichkeit geschlossen.

Einlassschluss in allen Bädern ist jeweils eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten.

Weitere Informationen: 0621/293-4004, fb52@mannheim.de sowie bei den jeweiligen Hallenbädern

Lange Nacht der Innovation und Kultur

Am Samstag, 12. April, findet die „Lange Nacht der Innovation und Kultur“ zum dritten Mal statt. In dieser Nacht öffnen zwei der größten Gründungszentren, mehrere Institutionen der Stadt, diverse Kulturbetriebe und Startups unterschiedlicher Branchen von 18 bis 23 Uhr ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit.

So können beispielsweise im MAFINEX spannende Technologien live erlebt werden und im CUBEX ONE gibt es Einblicke in die Medizintechnologie.

Ab 18 Uhr werden alle 45 Minuten eine OPAL-Backstage-Führung (Treffpunkt Bühnenpforte) und alle 60 Minuten eine Führung über die Baustelle des Nationaltheaters (Goetheplatz) angeboten.

Von 18 bis 22 Uhr kann im Museum Weltkulturen D 5 kostenfrei die Ausstellung „Essen und Trinken. Körperreise“ erkundet werden. Im Anna-Reiß-Saal finden zudem Vorträge von NEXT MANNHEIM statt.

In der Kunsthalle finden nach einer Kurzführung zur Ausstellung „Tavares Strachan – Supernovas“ (18.15 Uhr) zwei Panels des Gründerinnenzentrums GIG 7 statt.

Im MARCHIVUM haben alle Ausstellungen von 18 bis 23 Uhr geöffnet, der Eintritt ist an diesem Abend frei. Von 19 bis 22 Uhr stehen Live-Speakerinnen und -Speaker in beiden Dauerausstellungen zur Verfügung und beantworten Fragen des Publikums zu den Ausstellungsinhalten.

Es steht ein kostenfreier Shuttle-Bus-Service per Sonderlinie zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.next-mannheim.de/lange-nacht-der-innovation-und-kultur

Brunnensaison beginnt wieder

Bis zu den Osterfeiertagen werden die meisten Springbrunnenanlagen im Stadtgebiet wieder sprudeln.

„Mit den Brunnen leistet die Stadt einen Beitrag dazu, das Stadtbild zu verschönern und in den Sommermonaten kühle Orte zum Verweilen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen“, sagt Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Der Spargelbrunnen am Rathaus Käfertal wird voraussichtlich Ende April in Betrieb gehen. Die notwendigen Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten an der Skulptur werden aufgrund des liebevoll aus der Bevölkerung angebrachten Osterschmucks auf nach den Feiertagen vertagt. Leider sind die Brunnen immer wieder Opfer von Vandalismus. So wurde über den Winter ein Schwert der Grupello-Pyramide am Paradeplatz verbogen und muss gerichtet werden. An dem Brunnen gibt es auch eine Undichtigkeit, die noch begutachtet wird. Gegebenenfalls sind hier weitere Maßnahmen notwendig.

Die Fontänenanlage, der Tritonenbrunnen und der Atlantenbrunnen am Wasserturm werden im Auftrag der Stadt von der MVV betrieben, die restlichen 17 Springbrunnen von der Stadt selbst. Das Brunnenwasser ist nicht zum Trinken geeignet, hierfür stehen spezielle Trinkbrunnen zur Verfügung, die Anfang Mai angeschaltet werden.

Wöchentliche Leerung der Biotonne

Der Stadtraumservice Mannheim kann die wöchentliche Leerung der Biotonne wieder sicherstellen. Damit sind die Termine im Abfallkalender online und in der App wieder gültig, bis Ostern sind alle Rückstände aufgearbeitet. Mit zusätzlichen Aushilfskräften zur Verstärkung der Bioabfallsammlung kann diese Leistung wieder vollständig angeboten werden. Sperrmülltermine werden weiterhin mit hoher Priorität nachgeholt. Der Stadtraumservice entschuldigt sich für die Verzögerungen bei der Abfallentsorgung.

Bei der Sperrmüllsammlung unterstützt eine zusätzliche Kolonne eines privaten Entsorgers. Bereits vergangene Woche lag der Schwerpunkt bei der Sperrmüllsammlung: Bis zu sechs Kolonnen wurden eingesetzt, um die Rückstände abzuarbeiten.

Bei der Leerung der Abfallbehälter wird darum gebeten, die Feiertagsverschiebungen der Osterwochen zu beachten. Für Mannheimer Haushalte ist das geübte Praxis, denn die Verschiebungen stehen bereits im Kalender. Ein Blick in die App oder den digitalen Abfallkalender in den kommenden zwei Wochen ist ratsam.

Der Stadtraumservice steht in intensivem Austausch mit dem Hersteller der App „Abfall Mannheim“, um die bestehenden Mängel bei der Aktualisierung von Terminen zu beheben. Userinnen und User, die Informationen und Push-Nachrichten erhalten möchten, werden gebeten, diese in der App zu aktivieren.

Änderung der Abfallentsorgung wegen Ostern

Wegen der Feiertage an Ostern ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

- ursprünglicher Termin: Montag, 14. April - neuer Termin: Samstag, 12. April
- ursprünglicher Termin: Dienstag, 15. April - neuer Termin: Montag, 14. April
- ursprünglicher Termin: Mittwoch, 16. April - neuer Termin: Dienstag, 15. April
- ursprünglicher Termin: Donnerstag, 17. April - neuer Termin: Mittwoch, 16. April
- ursprünglicher Termin: Freitag, 18. April - neuer Termin: Donnerstag, 17. April
- ursprünglicher Termin: Montag, 21. April - neuer Termin: Dienstag, 22. April
- ursprünglicher Termin: Dienstag, 22. April - neuer Termin: Mittwoch, 23. April
- ursprünglicher Termin: Mittwoch, 23. April - neuer Termin: Donnerstag, 24. April
- ursprünglicher Termin: Donnerstag, 24. April - neuer Termin: Freitag, 25. April
- ursprünglicher Termin: Freitag, 25. April - neuer Termin: Samstag, 26. April

Diese Terminverschiebung wurde im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt. Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein.

Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

ESF Plus fortgesetzt

Der „Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus)“ fördert den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Europa. Als wichtigstes Finanzierungs- und damit auch Förderinstrument der Europäischen Union setzt er vor allem auf Investitionen in die Menschen und den Arbeitsmarkt. Dafür stehen Mannheim im Jahr 2026 insgesamt 459.410 Euro aus dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg zur Verfügung.

Die ESF Plus-Förderung konzentriert sich auf folgende Ziele und Zielgruppen:

- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind
- Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

*„Die Herausforderungen für die Zielgruppen des ESF Plus auf dem Arbeitsmarkt sind jetzt schon groß. Um die Teilhabechancen für die Menschen hier vor Ort zu erhöhen und die passenden Rahmenbedingungen zu verbessern, engagieren wir uns zusammen mit allen wichtigen Mannheimer Partnern*innen im Arbeitskreis ESF“, so Wirtschafts- und Sozialbürgermeister Thorsten Riehle.*

Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung: *„Der ESF Plus hilft dabei, jungen Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen den Weg in eine Ausbildung in Mannheim zu ermöglichen. Damit wird auch den Unternehmen die Chance gegeben, ihre freien Ausbildungsplätze zu besetzen.“*

Mit dem Arbeitskreis ESF Mannheim wurde die regionale Arbeitsmarktstrategie unter Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung für das Förderjahr 2026 fortgeschrieben. Die Querschnittsziele „Gleichstellung der Geschlechter“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ haben für den Arbeitskreis ESF Mannheim einen hohen Stellenwert. Mädchen, Frauen und Menschen mit Migrationserfahrung werden insbesondere durch den ESF Plus bei ihrer Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt.

Weitere Informationen: 0621-293/2049, Harald.Pfeiffer@mannheim.de, www.mannheim.de/esf-plus und www.esf-bw.de

Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen

Nach der erfolgreichen Premiere des Mannheimer Stipendiums in Gedenken an Roger Willemsen im vergangenen Jahr, wird das Kulturstipendium der Stadt Mannheim nun zum zweiten Mal ausgeschrieben. Das Kulturamt vergibt das Aufenthaltsstipendium in Kooperation mit der Alten Feuerwache, dem mare-Künstlerhaus und der Roger Willemsen Stiftung.

Die Förderung bietet Mannheimer Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, vier Wochen lang im Künstlerhaus des mareverlags zu arbeiten. Das mare-Künstlerhaus in Wentorf bei Hamburg entstand im einstigen Wohnhaus von Roger Willemsen.

So bleibt Roger Willemsens prägender Einfluss auf die Mannheimer Kulturszene lebendig. Kulturbürgermeister Thorsten Riehle: *„Roger Willemsen hatte ein tiefes Verständnis für die Bedeutung von Kultur für die gesellschaftliche Entwicklung und die Stärkung von Gemeinschaften. Er erinnert uns daran, dass Kunst und Kultur Treiber für Veränderung und Ausgangspunkt für Verständigung sind. Sein Appell, die künstlerische Existenz zu verteidigen, ist die Grundlage dieses Stipendiums.“*

*„Mit dem Stipendium würdigen wir nicht nur die enge Verbindung von Roger Willemsen zu Mannheim, sondern schaffen auch neue kreative Perspektiven für Künstler*innen der Stadt. Wir freuen uns, mit dem Stipendium den Kulturaustausch über Landesgrenzen hinweg stärken zu können und sind sehr dankbar für die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, die das Mannheimer Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen ermöglichen“,* sagt Kulturamtsleiterin Ewa Wojciechowska.

Im Rahmen des Stipendiums wird pro Jahr eine Künstlerin oder ein Künstler aus Mannheim für vier Wochen in das mare-Künstlerhaus nach Wentorf bei Hamburg eingeladen, um dort ergebnisoffen und experimentell zu arbeiten oder ein Projekt konzeptionell vor- oder nachzubereiten. Das Stipendium ist spartenoffen für Bildende Kunst, Musik und Komposition, Literatur, Film, Performance und Tanz (nur konzeptionelles Arbeiten möglich). Inhaltliche oder programmatische Vorgaben werden nicht gemacht.

Kunstschaaffende aller Sparten können sich für das Stipendium im Förderzeitraum 2025/26 bewerben. Einsendeschluss ist der 30. April. Der genaue Zeitraum des Stipendiums wird in Absprache im Zeitraum von Ende September 2025 bis Ende Juni 2026 festgelegt.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/roger-willemsen-stipendium

Tavares Strachan: SUPERNOVAS

Die Kunsthalle zeigt vom 11. April bis 24. August die erste große Überblicksschau des in New York lebenden bahamaischen Künstlers Tavares Strachan in Kontinentaleuropa und schafft hiermit die Möglichkeit, das Werk des international gefeierten Künstlers erstmals in Deutschland zu erleben.

Ob Tavares Strachan (geb. 1979 in Nassau, Bahamas) Expeditionen in die Arktis unternimmt und einen 4,5 Tonnen schweren Eisblock an seinen Geburtsort auf den Bahamas zurückschickt, ein Kosmonautentraining absolviert, einen goldenen Kanopenkrug mit dem Konterfei des ersten Schwarzen Astronauten in den Orbit schickt oder seine eigene Alternative zur Encyclopædia Britannica kreiert – seine kühnen, poetisch-konzeptuellen Werke sind durch eine visuelle Sprache des Geschichtenerzählens strukturiert. Nun präsentiert die Kunsthalle Mannheim die erste große Überblicksausstellung des international gefeierten Künstlers in Kontinentaleuropa.

Strachan, der seine künstlerische Arbeit als „unendlichen Protest gegen den Status quo“ beschreibt, bewegt sich an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Geschichte. Aeronautik, Astronomie, Tiefseeforschung und extreme Klimatologie sind nur einige der Themenbereiche, aus denen Strachan monumentale Allegorien über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schafft. Er beschwört historische und kulturelle Bezüge herauf, bringt die Gemeinsamkeiten und Widersprüche in den nicht erzählten Geschichten von historisch marginalisierten Personen, Orten und Ereignissen zum Ausdruck. Sein ehrgeiziges Projekt Encyclopedia of Invisibility, ein inzwischen über 3.000-seitiges Kompendium, wirft Licht auf diese unerzählten Geschichten und stellt zugleich die Mittel in Frage, mit denen Wissens- und Machtsysteme überhaupt erst entstehen.

Tavares Strachan beschäftigt sich mit Licht und Dunkelheit, indem er Parallelen zwischen Geschichtsschreibung und astrophysikalischen Phänomenen herstellt. Das Licht der Supernova, das helle Aufleuchten explodierender Sterne, steht für das komplexe Spiel zwischen Bild, Sprache, Skulptur, Musik, universellem Wissen und kollektivem Gedächtnis, das er in den Ausstellungsräumen der Kunsthalle in atemberaubenden Installationen zusammenbringt.

Die Werke von Tavares Strachan wurden bereits in zahlreichen ambitionierten Ausstellungen präsentiert, unter anderem 2024 in der Hayward Gallery in London, 2019 auf der Biennale von Venedig und auf der Carnegie International 2018. Strachan erwarb 2003 einen BFA an der Rhode Island School of Design und 2006 einen MFA in Bildhauerei an der Yale University. Er nutzt sowohl die Ressourcen als auch die Gemeinschaft seines Geburtsorts und teilt seine Zeit zwischen seinem Studio in New York City und Nassau auf, wo er ein Kunstatelier und eine wissenschaftliche Forschungsplattform B.A.S.E.C. (Bahamas Aerospace and Sea Exploration Center) betreibt.

Die Kunsthalle nimmt die Ausstellung auch zum Anlass, globale Geschichten mit lokalen Erzählungen und Fragestellungen zu verbinden. Für die Auseinandersetzung mit dem Werk des Künstlers wird daher die Konzeption des Rahmenprogramms

gemeinsam mit einem Kuratorium, bestehend aus Akteurinnen und Akteuren der Mannheimer Stadtgesellschaft, entwickelt, die ihrerseits einen Bezug zu den Themen der Ausstellung haben.

Weitere Informationen: www.kuma.art

Klimaschutzagentur in Feudenheim unterwegs

Mit der Stadt Mannheim unterstützt die Klimaschutzagentur die Wärmewende in ausgewählten Quartieren vor Ort.

„Die derzeit anlaufende Transformation im Wärme- und Gebäudesektor kann zu Verunsicherungen führen. Die Klimaschutzagentur kann komplexe Inhalte und Hintergründe durch spezielle Angebote und Veranstaltungen anbieterneutral vermitteln, wodurch Vorbehalte abgebaut werden können“, sagt Marianne Crevon, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur.

Die Klimaschutzagentur setzt mit einer kostenfreien und neutralen Energieberatung an, um Vorteile und Hintergründe auf Augenhöhe zu vermitteln. Zusätzlich kann auf individuelle Fragestellungen eingegangen und über bestehende Fördermöglichkeiten auf kommunaler und Bundesebene informiert werden. Diese Kernaufgaben der Klimaschutzagentur stehen allen Mannheimerinnen und Mannheimern offen.

Durch den Quartiersansatz können die Angebote um zielgerichtete Veranstaltungen und Aktionen erweitert und in die Stadtteile getragen werden. Nachdem bereits Käfertal, Friedrichsfeld, Gartenstadt und Neckarstadt-West von diesem Quartiersansatz profitiert haben, rückt nun Feudenheim in den Fokus.

„Die Entscheidung für oder gegen eine Wärmedämmung definiert die thermische Hülle eines Gebäudes für die nächsten Jahrzehnte. Dasselbe gilt für den Heizungskeller. Insofern stellen wir heute die Weichen für zukunftsfähige Gebäude und eine klimaneutrale Zukunft“, betont Projektmanager David Fleischmann. Energetische Sanierungen und Heizungserneuerungen senken Nebenkosten dauerhaft und führen so zu einer höheren Unabhängigkeit von Energiepreisssteigerungen. Zudem werden Energieeffizienzklassen zu einem zentralen Faktor bei der Bewertung von Immobilienpreisen. Energetische Maßnahmen zahlen sich auch in Form eines gesteigerten Wohnkomforts aus: Wohnräume sind im Winter behaglich warm, während sie im Sommer kühler bleiben.

Am Donnerstag, 8. Mai, startet das Projekt in Feudenheim mit einem Informationsabend, bei dem ein Energieberater der Klimaschutzagentur alles Wissenswerte zu Heizungstausch, Sanierung und Förderprogrammen erklären wird. Im Anschluss gibt es Raum für Fragen.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr und findet im Engelhardt-Saal der Kulturkirche Epiphanias, Andreas-Hofer-Straße 37, statt. Es wird um vorherige Anmeldung an nils.poker@mannheim.de gebeten.

Im Juni ist unter dem Titel KlimaschutzagenTOUR eine Pop-up-Einrichtung für persönliche Erstberatungstermine mit dem Energieberatungsteam in Feudenheim geplant.

Im Juli können Hauseigentümerinnen und -eigentümer im Quartier von einer bevorzugten Vor-Ort-Beratung profitieren. Vorherige Terminvereinbarungen sind jeweils notwendig. Auch ein Nachhaltigkeitsstammtisch ist geplant.

Weitere Informationen werden unter www.klima-ma.de veröffentlicht. Eine Aufnahme in den Quartiersverteiler ist per E-Mail an david.fleischmann@klima-ma.de möglich.

Wer bereits Besitzerin oder Besitzer einer Wärmepumpe bzw. einer Fernwärmeübergabestation ist, energetisch saniert oder eine PV-Anlage installiert hat und möchte, dass die Nachbarschaft von den Erfahrungen profitiert, wird ebenfalls gebeten, sich per E-Mail zu melden.

Julie Bassermann Preis 2024

Ende März wurde zum zweiten Mal der Julie Bassermann Preis der Stadt Mannheim verliehen. Er zeichnet herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich „Frauen in Führungspositionen“ an der Universität Mannheim aus.

„Dieser Preis würdigt hervorragende Leistungen in der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Frauen in Führungspositionen und deren Relevanz für die Wirtschaft. Indem wir die Talente und Fähigkeiten von Frauen fördern, investieren wir in eine nachhaltige und prosperierende Zukunft für unsere gesamte Gesellschaft“, so Bürgermeister Thorsten Riehle. Die Sichtbarkeit von Frauen im wissenschaftlichen Kontext fehle zu häufig, so Riehle weiter. Insofern sei der Preis ein wichtiger Bestandteil in der städtischen Strategie, Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft zu stärken.

Mit Preisgeldern von insgesamt 2.000 Euro werden betriebswirtschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die den Gender-Gap im Bereich „Frauen in Führungspositionen“ und seine Beseitigung innovativ beleuchten. Dieses Jahr wurden Dr. Aline Lanzrath mit ihrer Dissertation „Talent- und Diversitätsmanagement im Vertrieb – Eine empirische Untersuchung der Erfolgsfaktoren für die Gewinnung und Bindung von Vertriebstalenten“ und Lea Rose mit ihrer Bachelorarbeit „Gender Differences in Coopetition (Geschlechtsspezifische Unterschiede im kooperativen Wettbewerb)“ prämiert.

Der Julie Bassermann Preis wird im Zuge der Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene“ in Mannheim vergeben. Ausgelobt wird der Preis von der Gleichstellungsbeauftragten und dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung und durch die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim fachlich begleitet.

Benannt wurde der Preis nach der Mannheimer Stadttochter Julie Bassermann (1860-1940), die innerhalb des Vereins „Frauenbildung – Frauenstudium“ maßgeblich dazu beigetragen hat, dass Baden als erster deutscher Staat im Jahr 1900 die Universitäten für Frauen öffnete.

Leica Oskar Barnack Award

Der Kamerahersteller Leica Camera AG und ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen starten eine neue Kooperation. Erstmals präsentieren sie den Leica Oskar Barnack Award (LOBA) in Mannheim in einer achtwöchigen Pop-up-Ausstellung.

Die Schau „Zu Gast: Der Leica Oskar Barnack Award in den Reiss-Engelhorn-Museen“ ist vom 9. April bis 1. Juni im Atrium der rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12 zu sehen. In den nächsten fünf Jahren sind weitere LOBA-Präsentationen geplant.

Der Leica Oskar Barnack Award zählt zu den international bedeutendsten Auszeichnungen im Bereich der Fotografie. Er würdigt jährlich herausragende dokumentarische oder konzeptionell-künstlerische Arbeiten, die sich mit der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt auseinandersetzen. Diese humanistische Konstante begleitet den LOBA seit seiner ersten Verleihung 1980. Benannt ist er nach Oskar Barnack, dem Konstrukteur der Ur-Leica.

Die Ausstellung präsentiert sowohl die beiden Gewinnerbeiträge des Jahres 2024 als auch weitere nominierte Positionen aus der Shortlist in einer Auswahl von rund 50 Arbeiten. Die für den LOBA 2024 nominierten Serien geben einen vielfältigen Überblick über globale Themen und Tendenzen der aktuellen Fotografie. Sie beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten und Herausforderungen unserer Zeit: Klimawandel und den damit einhergehenden komplexen ökologischen und sozialen Auswirkungen, Emigration und Heimatlosigkeit in Folge politischer Konflikte oder wirtschaftlich prekärer Lebenssituationen, dem Überleben nach Gewalt- und Terrorismuserfahrungen sowie der allgegenwärtigen medialen Reizüberflutung.

Mit Eröffnung der Ausstellung bietet sich in den Reiss-Engelhorn-Museen für wenige Wochen die besondere Gelegenheit, gleich drei Foto-Schauen unter einem Dach zu besuchen. Die Höhepunkte des Leica Oskar Barnack Awards gesellen sich zu den Schauen „SACHLICH NEU. Fotografien von August Sander, Albert Renger-Patzsch und Robert Häusser“ und „Gabriele Galimberti: In Her Kitchen“.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Ein Jahr virtuelles Bauamt

Seit einem Jahr arbeitet das Bauamt digital. Seit der Einführung des „virtuellen Bauamts“ (ViBa) zum 1. April 2024 werden Baugenehmigungen vom Antrag bis zur Genehmigung ausschließlich elektronisch eingereicht und digital weiterbearbeitet. Seit Februar können nun auch die fertigen Bescheide durch die Nutzung von digitalen Siegeln elektronisch übermittelt werden. Damit ist der gesamte Prozess papierlos. Rund 1.000 digitale Anträge wurden in den vergangenen zwölf Monaten gestellt.

„Die Kommunikation mit der Baurechtsbehörde wird durch das virtuelle Bauamt verbessert und beschleunigt. Der digitale Vorgangsraum als Herzstück für Bauherren, Planer, Bauamt und alle anderen beteiligten Behörden schafft Transparenz, weil der Bearbeitungsstand jederzeit in Echtzeit abgerufen werden kann“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Quasi wie in einem Chat können im Baugenehmigungsverfahren Rückfragen gestellt und Unterlagen nachgereicht werden. Zweimal wöchentlich besteht die Möglichkeit, bei der telefonischen „ViBa-Hotline“ serviceorientiert Hilfestellung zu allen Fragen rund um das „virtuelle Bauamt“ und die digitale Antragstellung zu erhalten. Da die Prozesse beim Bearbeiten der Bauanträge stetig optimiert wurden und sich ihr Umgang gefestigt hat, nimmt die Anzahl der Anrufe bei der Hotline schrittweise ab.

Hintergrund

Das „virtuelle Bauamt“ ist ein Angebot des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen (MLW) Baden-Württemberg. Fast alle Bauämter im Land werden perspektivisch die hierfür zur Verfügung gestellte Software des Landes nutzen. Mannheim war als eine der ersten Baurechtsbehörden einer Großstadt Vorreiter im Prozess.

Wie funktioniert das virtuelle Bauamt?

Das „virtuelle Bauamt Baden-Württemberg“ (ViBa-BW), das seit 1. April 2024 in Mannheim verpflichtend gilt, ist eine End-to-End-Lösung: Der Prozess der digitalen Bauanträge über ViBa-BW umfasst die Eingabe, das Hochladen, die Freizeichnung und das Einreichen aller für die digitale Antragstellung notwendigen Informationen und Unterlagen durch die Antragstellenden. Voraussetzung für die Einreichung eines digitalen Bauantrags ist ein ELSTER-Unternehmenskonto oder ein Nutzerkonto Bund (Bundes-ID) für die private Bauherrschaft.

Die digitale Prüfung der Antragsunterlagen durch die Baurechtsbehörde, die Zusammenarbeit der Baurechtsbehörde mit den zu beteiligenden Fachbehörden sowie die Kommunikation mit den Antragstellenden über eine Nachrichtenfunktion zur Klärung von Fragen und der Nachforderung bzw. Nachreichung von Unterlagen ergänzen den Funktionsumfang der Online-Plattform.

Die Akzeptanz der Online-Plattform bei den Antragstellenden ist in Mannheim insgesamt sehr gut. Nach der Optimierung der Antragstellung und der Kommunikation zwischen Baurechtsbehörde und Antragstellenden, steht in den

nächsten Monaten die Anbindung der Online-Plattform an das Fachverfahren an, in dem die Anträge von den Sachbearbeitenden bearbeitet werden.

Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen realisiert aktuell die technischen Schnittstellen mit den Fachverfahrensanbietern in Test- und Pilotumgebungen mit dem Ziel, dass bis Jahresende die meisten der Fachverfahrenshersteller in Baden-Württemberg mit dem Portal direkt kommunizieren können. Auch Mannheim wird die Anbindung des Fachverfahrens vornehmen.

Von der Schnittstelle erwartet sich die Stadt Mannheim eine vereinfachte Bearbeitungsmöglichkeit der zahlreichen digitalen Dokumente, die in einem Antragsverfahren erzeugt werden. Es wird sich zeigen, ob durch diese Maßnahme die internen Prozesse maßgeblich beschleunigt werden können und eine weitere Entlastung für die Sachbearbeitenden entstehen kann.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/virtuelles-bauamt

GIRLS GO MOVIE: Coachings starten

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist GIRLS GO MOVIE eine deutschlandweit einzigartige, inspirierende Plattform für junge Filmemacherinnen und ein Motor für die weibliche Perspektive im Film.

2025 freuen sich die Veranstalterinnen auf bewährte Formate zur Förderung des kreativen Ausdrucks, Vermittlung von Film- und Medienkompetenz und Berufsorientierung sowie auf neue Kooperationen und Angebote. Mit dem Kurzfilmfestival Mitte November bietet GIRLS GO MOVIE jungen Frauen eine Plattform, auf der ihre Geschichten sichtbar werden. Die Filmemacherinnen werden bestärkt, ihre Perspektiven, Forderungen und Erfahrungen filmisch auszudrücken und selbstbewusst ihre eigenen Narrative zu gestalten. Damit leistet GIRLS GO MOVIE einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Selbstbestimmung von Frauen und zur Förderung einer vielfältigen und inklusiven Filmlandschaft.

Bei der Erstellung eines Kurzfilms werden sowohl Anfängerinnen als auch Fortgeschrittene professionell unterstützt. Zwischen 1. April und 31. Juli ist eine Anmeldung für die umfangreichen Filmcoaching-Angebote möglich. Nachwuchsfilmerinnen und kleine Filmteams werden individuell und zeitlich flexibel von einer Mentorin bei der Umsetzung ihrer Filmidee begleitet.

Mädchen von zwölf bis 17 Jahren aus der Metropolregion Rhein-Neckar haben zudem die Möglichkeit, an einem der sechs Feriencamps „Filmproduktion“ in den Pfingst- und Sommerferien teilzunehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro für den fünftägigen Kompaktkurs.

Ein weiterer Baustein ist die Vermittlung von Medienkompetenz an Schulen und Jugendeinrichtungen. Interessierte Fachkräfte können sich für einen Filmworkshop an ihrer Schule anmelden. Mit der Anschlussförderung von Aktion Mensch geht auch GIRLS GO MOVIE: FOR ALL in die zweite Runde. Hierdurch hat das Projekt erneut die Möglichkeit, zwei der Filmworkshops an Schulen und Jugendeinrichtungen sowie ein Feriencamp zur Filmproduktion inklusiv zu gestalten und Filmenthusiastinnen mit Behinderung eine Teilnahme zu ermöglichen.

Der Workshop „GIRLS GO MOVIE x POPAKADEMIE – Musicproducing“ am 29. Juni vermittelt grundlegendes Wissen für die Produktion eigener Filmmusik und stellt erforderliche Lizenzen zur Verfügung. Eine Anmeldung bis spätestens 29. Mai ist nötig.

Das zweitägige Kurzfilmfestival mit den gesonderten Wettbewerben für die zwölf- bis 17- und die 18- bis 27-Jährigen findet am 22. und 23. November statt. Die Festivalfilme dürfen nicht länger als zehn Minuten sein und müssen bis spätestens 15. September eingereicht werden. Das Thema ist frei wählbar.

Teilnahmeberechtigt sind Mädchen* und Frauen* zwischen zwölf und 27 Jahren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, die Lust haben, ihren Blick auf die Welt und ihre Geschichten filmisch umzusetzen. Mit dem * möchte das Projekt auch Personen ansprechen, die sich als Mädchen* und Frauen* identifizieren.

Weitere Informationen: www.girlsgomovie.de

Lesung: 200 Kinder im Ratssaal

Mehr als 200 Kinder aus sieben Mannheimer Grundschulen haben am 3. April im vollbesetzten Ratssaal an einer besonderen Lesung teilgenommen. Die Veranstaltung wurde von der Stadtbibliothek Mannheim zusammen mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Mannheim, Ursula Frenz, organisiert.

Die Inklusionsaktivisten Raúl Krauthausen und Adina Hermann lasen aus ihrem Kinderbuch „Als Ela das All eroberte“ vor. Es wurde vermittelt, wie ein Leben mit Behinderung selbstbestimmt und optimistisch dargestellt werden kann. Die Veranstaltung unterstreicht die Bedeutung von Medien mit inklusiven Inhalten für Kinder.

„Sie sensibilisieren bereits junge Menschen für Vielfalt und zeigen, dass Behinderung ein selbstverständlicher Teil des Lebens ist“, so Frenz. „Sie fördern eine Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammenleben und einander begegnen.“

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 14., bis Donnerstag, 17. April, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Groß-Gerauer Straße – K 5 (Johannes-Kepler-Schule) – Kattowitzer Zeile (Schönauschule) – Königsberger Allee – Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) – Lilienthalstraße – Parkring – Sandhofer Straße

Stadtbibliothek: Öffnungszeiten in den Osterferien

Während der Osterferien vom 14. bis 26. April haben die Bibliotheken der Stadtbibliothek teilweise veränderte Öffnungszeiten. Die Bibliotheken in der Innenstadt – Zentralbibliothek, Kinder- und Jugend- sowie Musikbibliothek – haben regulär geöffnet. Von Karfreitag, 18. April, bis einschließlich Ostermontag, 21. April, bleiben alle Bibliotheken geschlossen. Auch die Rückgabeboxen und -klappen im Stadthaus, dem Dalberghaus und der Zweigstelle Neckarau sind in der Osterwoche verschlossen.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/stadtbibliothek/adressen-und-oeffnungszeiten

Führung durch „Wie Tag und Nacht“

Am Sonntag, 13. April, bieten die Kuratorinnen und Kuratoren der Ausstellung „Wie Tag und Nacht – Leben in den Goldenen Zwanzigern“ im MARCHIVUM ab 14 Uhr einen kostenlosen Rundgang an und zeigen 24 Stunden im Mannheim der Weimarer Republik. Der Tagesablauf ist geprägt von unterschiedlichen Arbeits- und Lebenswelten. Die Sonderausstellung nimmt mit in das vielgestaltige und widersprüchliche Alltagsleben. Die Teilnehmendenzahl bei der Führung ist beschränkt, eine Voranmeldung nicht möglich. Der Treffpunkt ist das Foyer im Erdgeschoss.

Smartphone-Gebrauch für Seniorinnen und Senioren

Ein Seniorenmedienmentor berät Seniorinnen und Senioren an den Freitagen 11. und 25. April jeweils 10 Uhr in der Stadtbibliothek Zweigstelle Neckarau, Heinrich-Heine-Str. 2, bei der Nutzung ihrer Smartphones.

Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht, jede Person wird individuell unterstützt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter 0621/293-183860 ist erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Altrheinfähre wieder in Betrieb

Der Fährbetrieb der Altrheinfähre in Sandhofen wird ab Donnerstag, 10. April, wiederaufgenommen. Täglich, einschließlich an Sonn- und Feiertagen, wird die Fähre von 10 bis 20 Uhr verkehren. Montags, sofern kein Feiertag ist, bleibt die Fähre geschlossen. Sie legt wie gewohnt von der Friesenheimer Insel in Richtung Sandhofen zur vollen Stunde ab und fährt von Sandhofen jede halbe Stunde zurück. Zwischen 13 und 14 Uhr findet kein Fährbetrieb statt.

Die Preise für die Fährüberfahrt bleiben unverändert: Fußgängerinnen und Fußgänger zahlen 0,50 Euro, Radfahrende 1 Euro, Motorradfahrende 1,50 Euro und PKW-Fahrende 2 Euro. Der letzte Betriebstag 2025 ist am 28. September.

Tausch- und Spendenparty

Am Samstag, 12. April, veranstaltet die Stadt Mannheim im Jugendkulturzentrum forum von 14 bis 17 Uhr eine Tausch- und Spendenparty. Getauscht werden können Kleidungsstücke, Spiele/Spielzeug, Sportgeräte, Accessoires, Bücher, CDs/DVDs, Pflanzen und Haushaltsgegenstände. Alle Gegenstände müssen sauber, intakt, gut erhalten und vollständig sein. Pro Person dürfen bis zu fünf Gegenstände mitgebracht und getauscht oder gespendet werden. Ab 13.30 Uhr können die Gegenstände abgegeben werden. Zudem gibt es ein CO2-Fußabdruckspiel und ein Abfallquiz.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: Wichtiger Beitrag für den sozialen Zusammenhalt

SPD-Stadtrat Karim Baghlani besucht Mannheimer Gesundheitseinrichtungen

Der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Karim Baghlani, besucht in den kommenden Monaten verschiedene Mannheimer Gesundheitseinrichtungen, um direkt vor Ort über die unterschiedlichen Aufgaben, Herausforderungen und Bedarfe ins Gespräch zu kommen. Den Anfang machte ein Austausch beim Caritasverband Mannheim e.V., der eine breite Palette sozialer Dienste anbietet und sich u.a. in den Bereichen Senioren, Kinder und Familien, Quartierarbeit und seelische Gesundheit engagiert.

„Die Caritas leistet, wie zahlreiche weitere soziale Einrichtungen in Mannheim, einen unschätzbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort“, betont Karim Baghlani. „Gerade in Zeiten wachsender sozialer Herausforderungen ist diese Arbeit wichtiger denn je.“

Prävention im Fokus – Projekte für Kinder und Jugendliche

Neben allgemeinen Beratungsangeboten bietet die Caritas auch spezielle Projekte an, beispielsweise im Bereich der Suchtberatung. Die Leiterin der Suchtberatung bei der Caritas, Beate Dörflinger, machte im gemeinsamen Gespräch deutlich, dass Suchterkrankungen keine Modeerscheinung, sondern ernst zu nehmende Erkrankungen sind, die einer Behandlung bedürfen. Ein wichtiger Baustein ist daher die frühzeitige Suchtprävention.

Karim Baghlani bedankte sich für den regen Austausch und nahm die geschilderten Bedarfen gerne auf. Die nächsten Stationen im Rahmen seiner Gesundheitstour sind die Beratungsstelle von pro familia sowie das Diakonische Werk.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.